

Nachhaltigkeit kreativ erleben: Praxisprojekt auf dem fairen Adventsmarkt Eine Kooperation mit Studierenden der Universität Erfurt

Wie kann Nachhaltigkeit für Kinder erlebbar werden? Dieser Frage widmete sich unser Praxisprojekt im Rahmen des Nachhaltigkeitsseminars, das wir gemeinsam mit „Öko + fair vor Ort“ umgesetzt haben. Öko + fair ist ein Arbeitskreis der katholischen Innenstadt-Pfarrei St. Laurentius, der sich um die Gestaltung des Kirchortes nach ökologischen und fairen Kriterien bemüht.

Zielsetzung und Motivation

Ziel des Projekts war es, Nachhaltigkeit leicht zugänglich und kreativ zu vermitteln. Kinder sollten spielerisch lernen, dass aus vermeintlichem Abfall neue Dinge entstehen können. Gleichzeitig wollten wir Eltern für nachhaltiges Handeln sensibilisieren und ihre Einstellungen zum Thema erfassen.

Nachhaltigkeit in mehreren Dimensionen

Das Projekt vereinte ökologische, soziale und bildungsbezogene Nachhaltigkeit. Durch das Basteln von Weihnachtsschmuck aus Korken und leeren Klopapierrollen wurde Ressourcenschonung konkret erfahrbar. Der offene Austausch mit Familien förderte soziale Teilhabe und Bewusstseinsbildung. Bildungsaspekte standen im Zentrum, da Lernen durch aktives Tun und Reflexion ermöglicht wurde.

Umsetzung des Praxisprojekts

Am 29.11.2025 gestalteten wir 12:00 bis 19:00 Uhr gemeinsam mit unserem Praxispartner einen interaktiven Stand auf dem fairen Adventsmarkt in der Barfüßerruine. Gemeinsam entwickelten wir Bastelideen, sammelten Materialien und planten die Umsetzung vor Ort. Wir erklärten nachhaltige Hintergründe kindgerecht, führten Gespräche mit Eltern und unterstützten die Kinder bei der Gestaltung des Weihnachtsschmucks. Zusätzlich wurden von uns erstellte Fragebögen verteilt, um Einstellungen zu Nachhaltigkeit im Familienalltag zu erfassen.

Ergebnisse und Erkenntnisse

Die Rückmeldungen der Kinder waren sehr positiv: Sie wollten ihre selbst gestaltete Dekoration zu Hause aufhängen und fanden besonders spannend, dass es gar nicht so schwer ist, aus bereits vorhandenem Material etwas Schönes und Individuelles zu gestalten. Auch die Antworten in den Fragebögen der Eltern und Kinder zeigten, dass nachhaltiges Handeln zunehmend wahrgenommen wird: Viele gaben an, dass man nicht so viel konsumieren oder kaufen sollte, sondern Dinge lieber mehrfach verwenden, weiterverwerten oder upcyclen kann. Zudem wurde das Thema Generationengerechtigkeit deutlich, da Familien betonten, dass bewusstes Handeln heute auch den nachfolgenden Generationen zugutekommt. Insgesamt zeigte sich, dass kreative Mitmachangebote ein wirksamer Zugang sind, um Nachhaltigkeit anschaulich, generationenübergreifend und alltagsnah erlebbar zu machen.

Einordnung in BNE und Ausblick

Im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) förderte das Projekt Gestaltungskompetenz, kritisches Denken, Perspektivenwechsel und Verantwortungsbewusstsein. Für zukünftige Projekte bietet sich an, noch weitere Mitmachformate zu entwickeln, denn Nachhaltigkeit beginnt im Alltag – und jeder kann dazu beitragen.



Jasmin Kämmler, Sarah Pätzold, Emily Helm

BNE - Stufu Nachhaltigkeit - mit Praxisprojekten die Welt verbessern (Service Learning)

Universität Erfurt

Quellen

<https://share.google/kWwaA3zyrdhnigAp2>; 23.01.2026